

Feinkonzept Haushaltskonsolidierung - Darstellung der Maßnahmen (Übersichtsblatt)

1.	Referat, Dienststelle	Personal- und Organisationsreferat Abt. P 6
----	--------------------------	--

2.	Kurzbeschreibung der Maßnahme, realisierbar ab,	5. Einsparungen bei der Umsetzung des Projektes Neues Kommunales Rechnungswesen 01/2005
----	--	--

3. **Aufgabenkritik:** (bitte diese pauschalen Aussagen auf einem Beiblatt näher erläutern!)

3.1	freiwillige Aufgabe gesetzliche Pflichtaufgabe rechtliche Grundlagen	
-----	--	--

Zutreffendes bitte mit „X“ markieren ↓

3.2	Die Aufgabe wird künftig rationeller erfüllt (ohne wesentliche inhaltliche Einschränkungen)	X
3.3	Die Aufgabenerfüllung wird eingeschränkt – die Leistungsmenge reduziert	
3.4	Die Aufgabenerfüllung wird eingeschränkt – die Qualität heruntergefahren	
3.5	Die Aufgabe wird nicht mehr wahrgenommen	
3.6	Die Aufgabe wirkt sich auf die Geschlechtergerechtigkeit (Gender Budgeting) aus	X

NEU →

Die Auswirkungen aus Ziffern 3.2 – 3.6 sind grundsätzlich auf einem Beiblatt kurz zu beschreiben.

4. **finanzielle Auswirkungen der vorgeschlagenen Maßnahme:**

A. Ausgabenminderungen - Beträge in Tsd. Euro							
1. Sachausgaben, bewegliches Vermögen							
	GR 5 - 6, 935	2002	2003	2004	2005	2006	2002 - 2006
HHST:			37	50			87
2. Zuschüsse und Transferleistungen							
	GR 7	2002	2003	2004	2005	2006	2002 - 2006
HHST:							0
3. Personalausgaben							
	GR 4	2002	2003	2004	2005	2006	2002 - 2006
HHST:					38	25	63
Summe Ausgaben							
		2002	2003	2004	2005	2006	2002 - 2006
HHST:		0	37	50	38	25	150
B. Einnahmenerhöhungen							
	GR 1	2002	2003	2004	2005	2006	2002 - 2006
HHST:							

Komprimierte Erläuterungen der Ziffer 3, Aufgabenkritik:

zu 3.2: Aufgabe wird rationeller erfüllt (geschlechterdifferenzierte Darstellung der Auswirkungen auf das eingesetzte Personal):

Folgewirkung der Konsolidierung	Personen			keine geschlechterdifferenzierten Daten vorhanden (ab wann liegen Daten vor?) (X)	geschlechterdifferenzierte Auswirkung nicht erkennbar (X)
	gesamt	weiblich	männlich		
Vom Personalabbau betroffene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter				X*	
In Prozent	100				

* Die Rationalisierungseffekte werden über die Personalfluktuatation eingefahren. Geschlechtsspezifische Daten zur Fluktuation liegen derzeit nicht vor. Um Aussagen treffen zu können, muss die Entwicklung im Jahr 2005 abgewartet werden.

zu 3.3 Leistungsmenge reduziert:

...

zu 3.4 Qualität heruntergefahren:

...

zu 3.5 Aufgabe wird nicht mehr wahrgenommen:

...

zu 3.6 Geschlechtergerechtigkeit:

Die vorgeschlagenen Maßnahmen sollen geschlechtsdifferenziert auf ihre Auswirkungen hin überprüft werden, d. h. es ist anzugeben, ob Frauen oder Mädchen bzw. Männer oder Jungen in unterschiedlich starkem Maße betroffen sind.

Anzahl und Zusammensetzung der Personen, die von den Konsolidierungsmaßnahmen betroffen sein werden:

- Auswirkungen nach außen: - entfällt -

Folgewirkung der Konsolidierung	Personen			keine geschlechtsdifferenzierten Daten vorhanden (ab wann liegen Daten vor?) (X)	geschlechtsdifferenzierte Auswirkung nicht erkennbar (X)
	gesamt	weiblich	männlich		
Betroffene (außerhalb der Stadtverwaltung) durch - Leistungseinschränkung ¹ - Ressourcenabbau ²					
absolut					
in Prozent	100				

- Auswirkungen auf die städtischen Beschäftigten (hier nicht mehr Darstellung des Personalabbaus): - entfällt -

Folgewirkung der Konsolidierung	Personen			keine geschlechtsdifferenzierten Daten vorhanden (ab wann liegen Daten vor?) (X)	geschlechtsdifferenzierte Auswirkung nicht erkennbar (X)
	gesamt	weiblich	männlich		
Betroffene (innerhalb der Stadtverwaltung) durch - Leistungseinschränkung ¹ - Ressourcenabbau ²				*	
absolut					
in Prozent	100				

* Rationalisierungseffekte haben keine Auswirkungen im Sinne dessen, was in den Fußnoten beispielhaft aufgeführt ist.

¹ Reduzierung des städtischen Leistungsangebots, z.B. Schließung von Bibliotheken.

² Abbau von Personal oder Sachmitteln, dadurch z.B. Verlängerung von Wartezeiten.

¹

²